



GEMEINDE BARBING
UND UMGEBUNG
www.donau-post.de

Gedächtnistraining für Senioren

Barbing. (ck) Ganzheitliches Gedächtnistraining steigert spielerisch und ohne Stress die Leistung des Gehirns und beteiligt dabei auch Körper, Geist und Seele. Gefördert werden unter anderem die Merkfähigkeit, die Wortfindung, die Konzentration, das logische Denken, Fantasie und Kreativität. Zudem fördert das Training in der Gruppe die Kommunikation und das Miteinander. „Probieren Sie es aus, Gedächtnistraining ist gesund und macht dabei auch noch viel Spaß“, sagt die zertifizierte Gedächtnistrainerin Gabi Ludwig, die den Kurs leitet.

Ab Donnerstag, 24. September, kann man in neun wöchentlichen Treffen im Pfarrheim in Barbing unter Berücksichtigung des Hygienekonzeptes daran teilnehmen. Der Beginn ist jeweils um 9.30 Uhr, Dauer der Einheit jeweils eineinhalb Stunden. Es sind keine Voraussetzungen zu erfüllen. Die Unkosten belaufen sich auf 32 Euro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, weswegen eine Anmeldung bei Gabi Ludwig unter der Telefonnummer 0176/83021770 oder per Mail an gabiludwig@gmx.net erforderlich ist.

GROSSGEMEINDE BARBING

Barbing. Bücherei: Heute, Freitag, 15 bis 19 Uhr, geöffnet.

Barbing. Pfarrei: Heute, Freitag, 18 Uhr, Messe in der Pfarrkirche.

Barbing. Schützengesellschaft Donaumöwe: Heute, Freitag, 17 bis 19.30 Uhr, Wertungsschießen für Jugend, anschließend ab 19.30 Uhr für Erwachsene am Schießstand im „Barbinger“.

Barbing. OGV: Morgen, Samstag, 14 Uhr, Sonnenblumen- und Kürbiswettbewerb im Biergarten bei Restaurant Anna & Vasilii (Regensburger Straße). Zur Sicherheit ist das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes verpflichtend.

Sarching. FFW: Morgen, Samstag, 8 bis 18 Uhr, Jugendaktionstag im Rahmen der Feuerwehraktionswoche. Die Bevölkerung wird um Verständnis gebeten, da in diesem Zeitraum die Jugendlichen vermehrt Einsatzübungen fahren (ähnlich dem Berufsfeuerwehrtag, der jedoch wegen Corona entfällt).

Friesheim. Schützenverein Donaustand: Heute, Freitag, 19 Uhr, Oktoberfestschießen am Schießstand im Haus der Vereine, als kleine Entschädigung für das ausgefallene Oktoberfest, bei dem der Schützenverein am Schützen- und Trachtenzug teilgenommen hätte. Es gibt etwas zu gewinnen.

Seeroseschützen üben wieder

Neutraubling. (wn) Die Seeroseschützen Neutraubling starteten in die neue Schießsaison. Dabei waren auch Schützen von Freischütz Neutraubling mit am Schießstand. Es gab es folgende Ergebnisse: Beim Luftgewehrschießen siegte in der Schülerklasse Jonathan Dinkevich mit 365 Ringen. Beim Luftgewehraufschießen kam bei den Senioren II Helmut Burkhardt auf 302,9 Ringen, bei den Senioren IV Josef Szabo auf 315,8 Ringe und bei den Senioren V Helmut Wüst auf 300,5 Ringen. Beim Luftpistolen-schießen erzielte bei den Herren II Roman Martinec 328 Ringe und bei den Damen II Lenka Martincova 352 Ringe. Am heutigen Freitag ist ab 19 Uhr das Übungsschießen.

Kreuzhofkirche öffnete ihre Pforten

Besichtigung des Kleinods war im Rahmen des Tags des offenen Denkmals möglich

Kreuzhof/Regensburg/Barbing.

(ck) Geschichte steht nicht nur in Büchern geschrieben: Häuserfassaden und Artefakte sind alles andere als stumme Zeitzeugen und haben viel zu erzählen. Der Internationale Tag des Denkmals bringt sie zum Sprechen. Am Sonntag öffnete auch die Kreuzhofkirche ihre Pforten. Die Führungen durch die sogenannte Kreuzhofkapelle übernahmen Schulamtsdirektorin a. D. Sieglinde Glaab und Paul G. Roßnagl.

Kirche sei der Ort, wo Geschichte, Kunst und Glauben in einer Einheit zusammenfließen und sich daran zu erinnern, diese Aufgabe habe der Tag des offenen Denkmals, erklärte vor einigen Jahren die Barbingerin Dr. Ilse Kammerbauer, der die Kreuzhofkirche am östlichen Stadtrand von Regensburg und eine Filialkirche der Pfarrei Barbing ans Herz gewachsen ist. Die 87-jährige Historikerin veröffentlichte 2016 sogar auf eigene Kosten eine Chronik zur Kreuzhofkirche unter dem Titel „Geschichte und Geschichten um die Kreuzhofkirche St. Ägidius“ und übernahm viele Jahre von Mai bis Oktober Führungen. Doch eine schwere Krankheit lässt dies derzeit nicht zu, aber Dr. Ilse Kammerbauer, eine ehemalige Lehrerin und Universitätsdozentin steckte mit ihrem Herzblut und Leidenschaft ihre Freunde an und konnte mit Schulamtsdirektorin a. D. Sieglinde Glaab, eine ehemalige Studentin von Kammerbauer sowie auch Paul G. Roßnagl, einem studierten Betriebswirt und praktizierenden Heilpraktiker, dessen Frau eine Künstlerin und enge Freundin von Dr. Kammerbauer ist, adäquate Nachfolger finden, die mit ebensolcher Begeisterung den Besuchern die Besonderheiten der Kirche und deren beeindruckende Geschichte näher brachten. Beide wollen im nächsten Jahr, in enger Abstimmung mit Dr. Ilse Kammerbauer, die regelmäßigen Führungen ab Mai übernehmen.

Beeindruckende Geschichte des Gebäudes

Großer Überredungskunst bedurfte es wohl nicht, denn Glaab und Roßnagl sprechen mit ähnlicher Begeisterung wie Kammerbauer über die beeindruckende Geschichte und Besonderheiten des Gebäudes.

Kreuzhof/Regensburg/Barbing.

(ck) In das ehrwürdige Gemäuer der Kreuzhofkirche St. Ägidius ist seit rund vier Jahren moderne Kunst eingezogen. Spirituell und einladend zum Beten und Sinnieren, so präsentiert sich das Gotteshaus im romanischen Stil aus dem 12. Jahrhundert.

Besucher durften dies beim Tag des Denkmals wieder erfahren und die Künstlerin Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl brachte ihre Intentionen näher. Schon vor vier Jahren waren die sehr unterschiedlich gestalteten Kunstwerke der Universitätsprofessorin und Künstlerin Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl im Rahmen einer Vernissage zum Thema „Im Kreuz ist Heil“ und anlässlich des Internationalen Tag des Denkmals der Öffentlichkeit in der Kreuzhofkapelle zugänglich gemacht worden.

Drei Kunstwerke für den sakralen Raum

„Die lichte Klarheit eröffnet einen spirituellen Gebetsraum, der mich zu einer Kircheninstallation mit Bildern und Naturobjekten zu Kreuzmotiven inspiriert hat“, so die Künstlerin, die sich im Januar 2017



Der Kreuzhof ist seit der Gebietsreform im Jahr 1978 ein Stadtteil Regensburgs.

Foto: Kroschinski



Schulamtsdirektorin a. D. Sieglinde Glaab und Paul G. Roßnagl (rechts) übernahmen die Führung in der Kreuzhofkapelle anlässlich des Tags des offenen Denkmals, links Universitätsprofessorin Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl.

des. Geradezu bedauerlich empfinden es beide, Glaab und Roßnagl, dass vielen Bürgern, ob aus Stadt oder Landkreis dieses Kleinod inmitten eines Gewerbegebietes gar nicht bekannt sei und einige erst am Tag des Denkmals darauf stoßen.

Insgesamt drei Führungen konnten im Rahmen des Denkmaltages am Sonntag in der Kreuzhofkapelle stattfinden, jeweils unter Auflage der Coronabestimmungen. Sieglinde Glaab und Paul Roßnagl wechselten sich hierbei ab. Dabei erläuterten sie den interessierten Besuchern, die sich im Vorfeld anmelden mussten, dass der schlichte Bau im romanischen Stil aus der Mitte des 12. Jahrhunderts, als Eigenkirche zu einem landwirtschaft-

lichen Gut gehörte. Von 1278 bis 1803 war das Gut im Besitz des Konvents der Dominikanerinnen vom Heiligen Kreuz in Regensburg. So kam es, dass sich im Laufe der Zeit der Name „Kreuzhof“ einbürgerte, obwohl das Gut offiziell „Oberbarbing“ genannt wurde. Im Jahr 1156 hat Kaiser Friedrich Barbarossa auf den Wiesen von Barbing, sozusagen in unmittelbarer Nähe, einen Hoftag abgehalten und bei dieser Gelegenheit die Ostmark von Bayern, als selbständiges Herzogtum, abgetrennt.

Der Babenberger Herzog Heinrich II. Jasomirgott, dem bereits Konrad III. das bayerische Lehen entzogen hatte, bekam das davon abgespaltene Gebiet im Südosten

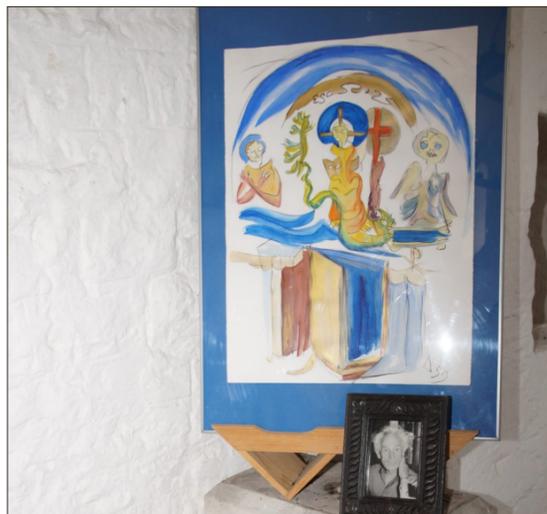
um Tirol und Kärnten und dies gilt als die Geburtsstunde Österreichs. Ob das Denkmal Kreuzhofkirche zu dieser Zeit bereits bestanden hat oder vielleicht sogar aus diesem Anlass errichtet wurde, ließ sich leider nicht belegen.

Zwei Kreuzzüge gingen von dem Kleinod aus

Gesichert sei aber, dass mindestens zwei Kreuzzüge von hier aus ausgegangen seien und hier in die Donau einschifften, auch der Kreuzzug im Jahr 1189, den Kaiser Friedrich Barbarossa selbst angeführt hat und aus dem er nicht mehr heimgekommen ist. Es grenzt schon fast an ein Wunder, dass im Krieg der Hof total zerstört wurde, aber die Kirche stehen blieb. Dass die Kirche nicht dem Verfall preisgegeben wurde, verdanke man einem Sarching Pfarrer und nach dem 2. Weltkrieg dem damaligen Bezirksheimatpfleger Georg Rauchenberger, der das Gotteshaus vor dem Niedergang rettete und es restaurierte. Er und dessen Gattin sind in der Kreuzhofkirche begraben. Den Führungen schloss sich jeweils eine Erläuterung von Universitätsprofessorin Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl zu ihren gestifteten Kunstwerken, als Dauerinstallation, an.

Moderne Kunst in alten Mauern

Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl stiftete Kunstwerke für Verbleib in der Kreuzhofkapelle



Moderne Kunst und dennoch aussagekräftig und verständlich: „Gott ist Schöpfer und Erlöser“ heißt die Intension dieses Bildes. Bei Kunst und Glaube gehe es immer um eine Kombination der persönlichen Lebensgeschichte, Lebenserfahrung oder auch um den Umgang mit Problemsituationen, so ihr Fazit. – Das Kreuz: ein nachdenklich machendes Fundstück, das wenig Worte braucht, daneben der Jesus ohne Arme (ein Flohmarktfund).

Fotos: Kroschinski

entschloss, drei Kunstwerke für den Verbleib in der Kreuzhofkirche unentgeltlich zu stiften.

Ein Bild „Gott ist Schöpfer und Erlöser“ ist in der romanischen Kunstsprache gemalt. Das abstrakt gestaltete Triptychon in der Apsis des Kirchenraumes zeigt die verti-

kale Wegführung des Kreuzes, mittig geordnet und durchkreuzt von der horizontalen roten Weglinie – symbolisch begleitet links vom Lebensast eines Baumes und rechts vom lebenserneuenden Symbol der Tulpe.

Gestiftet hat die Künstlerin auch

und ein Naturholzkreuz mit einem Herrgott ohne Arme mit dem Namen „Das Holz, an dem das Heil der Welt gehangen“.

Auch und gerade der Glaube brauche Bilder. Ohne Bilder gebe es keine Vorstellung davon, worauf sich der Glaube richtet.